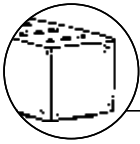


<b>Vorwort</b> .....	5
 <b>Hinführung zum Thema „Globalisierung“</b>	
<i>Didaktisch-methodische Hinweise</i> .....	6
Begriff „Globalisierung“ .....	7
Bereiche der Globalisierung .....	8
Globalisierung in den Medien .....	9
Globalisierte Identitäten?! .....	10
Unumkehrbare Globalisierung? .....	11
 <b>Geschichte der Globalisierung</b>	
<i>Didaktisch-methodische Hinweise</i> .....	12
Gab es „Made in China“ schon in Antike und Mittelalter? – Die Seidenstraße .....	15
Die Hanse – Ein Vorgänger der Europäischen Union? .....	16
Christoph Kolumbus: Pionier der Globalisierung? (1) + (2) .....	17
Die Eisenbahn als Lokomotive der Globalisierung? (1) + (2) .....	19
In 80 Tagen um die Welt – Weltreise im 19. Jahrhundert! .....	21
Der Container – Sinnbild der Globalisierung? .....	22
 <b>Kulturelle Dimension der Globalisierung</b>	
<i>Didaktisch-methodische Hinweise</i> .....	23
Begriff „Kultur“ .....	25
Coca-Cola® und der Weihnachtsmann .....	26
Speiseplan .....	27
Fast Food .....	28
Globalisierung der Schönheit .....	29
Internationale Popmusik .....	30
Deutschquote in der Musik .....	31
Verstädterung .....	32
Tourismus (1) + (2) .....	33
 <b>Politische Dimension der Globalisierung</b>	
<i>Didaktisch-methodische Hinweise</i> .....	35
Wer gehört zur Europäischen Union? .....	39
EU-Mitgliedstaaten im Steckbrief .....	40
Die Europäische Union und die Schlüsselfrage in der Flüchtlingspolitik .....	41
Die Ziele der Vereinten Nationen .....	42
Garant für den globalen Frieden? – Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen .....	43
Den Sicherheitsrat den globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts anpassen? .....	44
Die Schattenseiten der Globalisierung im Griff? – Die Millenniumsziele der Vereinten Nationen (1) + (2) .....	45
Somalia – ein gescheiterter Staat! .....	47

Willkommen im Club! – Club Governance (1) + (2) .....	48
Noch ein Mitspieler! – Nichtregierungsorganisationen .....	50
Die Deutschen und die sogenannte „Flüchtlingskrise“ (1) + (2) .....	51
<b>Ökologische Dimension der Globalisierung</b>	
<i>Didaktisch-methodische Hinweise</i> .....	53
Emissionsrechtehandel – ein schmutziges Geschäft? (1) + (2) .....	55
Die Plastiktüte und die Weltmeere (1) + (2) .....	57
Plastikmüll in den Ozeanen .....	59
EU will Plastiktüten-Flut eindämmen .....	60
Warum hungern 870 Millionen Menschen auf der Welt? (1) + (2) .....	61
Nachhaltigkeit .....	63
Lösungen für den Welthunger? .....	64
<b>Wirtschaftliche Dimension der Globalisierung</b>	
<i>Didaktisch-methodische Hinweise</i> .....	65
Globalisierung in deinem Zimmer? .....	66
Kann man die Globalisierung schmecken? .....	67
Globales Einkaufen: Online-Shopping .....	68
„Fairändert“ der faire Handel die Welt? .....	69
Bewirkt die Globalisierung Kinderarbeit? .....	70
HIV/Aids .....	71
<b>Lösungshinweise</b> .....	72
<b>Quellennachweis</b> .....	86

VORSCHAU



## In 80 Tagen um die Welt – Weltreise im 19. Jahrhundert!

Der im Jahr 1873 veröffentlichte Roman „In 80 Tagen um die Welt“ des französischen Schriftstellers Jules Verne thematisiert die durch die Entwicklungen der Industrialisierung rasch voranschreitende Vernetzung der Welt im 19. Jahrhundert.

Der reiche und exzentrische Engländer Phileas Fogg setzt in Vernes Roman die Hälfte seines Vermögens aufs Spiel: Er wettet, dass es ihm mithilfe der modernen Verkehrsmittel gelingen wird, in nur 80 Tagen um die Welt zu reisen. Die feinen Gentlemen eines exklusiven Londoner Clubs nehmen die Wette an, da sie sicher sind, dass die Welt viel zu groß ist, Phileas Fogg demnach die Wette verlieren muss.

Dieser macht sich sogleich auf den Weg, um mit Eisenbahn, Frachtern, auf Elefantenrücken und Co. um die Welt zu reisen. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt ...

*Vorschlag für fächerübergreifenden Unterricht mit dem Fach Deutsch:*



1 Lest Jules Vernes Roman „In 80 Tagen um die Welt“.

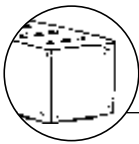


2 Legt eine Lesekiste an. Nehmt hierfür einen Schuhkarton zur Hand, den ihr auf den Außenwänden thematisch passend bemalt oder mit Zeitungsschnipseln und Bildern collagenartig gestaltet. Sucht dann für jede Station der Reise Phileas Foggs einen passenden Gegenstand (z. B. Elefantenfigur) und legt ihn in die Kiste. Solltet ihr für eine Station keinen Gegenstand finden, könnt ihr auch ein Bild davon malen.



3 Zeichnet die Route des Phileas Fogg in die Weltkarte ein.





# Der Container – Sinnbild der Globalisierung?



Entnehmt der Schilderung des Laschers Heiko, welche Aufgaben er im Hamburger Hafen hat.

Moin, ich bin Heiko und verdiene mein Geld als Lascher im Hamburger Hafen. Viele Leute wissen gar nicht, welche Aufgaben ich bei meiner Arbeit zu erledigen habe. Deshalb berichte ich mal kurz, wie ein typischer Arbeitstag bei mir aussieht: Eigentlich habe ich den ganzen Tag mit Containern zu tun, genauer gesagt mit ISO-Containern. Das sind Großraumbehälter aus Stahl, die meisten sind etwa 2,5 Meter breit und über 12 Meter lang. Transportiert wird darin fast alles. Jetzt aber zu meinen Aufgaben:



Sobald eines der großen Containerschiffe im Hafen anlegt, muss ich auf die Gangway. Das ist eine Zugangsbrücke, die mich und meine Kollegen auf das Schiff mit ca. 6000 Containern bringt. Freilich sind die Container meterhoch auf dem Schiff aufgetürmt. Deshalb werden sie gut gesichert und miteinander verschraubt, sodass wir beim Entladen des Schiffes erst einmal die Befestigungen lösen müssen. Dann wird von meinen Arbeitskollegen der Ladekran in Position geschoben. Das erste, was der Ladekran hebt, ist der Fahrkorb für zwei weitere Lascher, die dann von oben die Verbindungen der Container untereinander lösen müssen.



Jetzt sind die Container lose und können nach und nach entladen werden, wir nennen das „löschen“. Ca. 6000-mal fährt der Greifarm des Ladekrans nach oben und holt den nächsten Container. Ihr könnt euch vorstellen, dass das einige Zeit dauert! Jeder Container ist etwa eine LKW-Ladung schwer. Zurück an Land, unten auf der Kaje, haben wir noch die Aufgabe, die Drehschlösser von den Containern zu entfernen. Dann kommt der Hochhubportalwagen zum Einsatz und kümmert sich um den Container. Jeder Container hat einen genau festgelegten Platz im Hafen, an den er nun gebracht wird. Dann geht es für viele der Container per Bahn oder Schiff noch weiter um die Welt – und für mich nach Hause!



Überlegt euch und notiert, welche Vorteile der Transport von Waren mit Containerschiffen mit sich bringt.

---



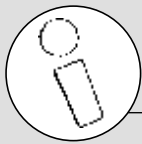
---



---



---



## Didaktisch-methodische Hinweise

Die kulturelle Globalisierung dürfte die Dimension sein, die am direktesten und erkennbarsten in das Alltagsleben der Schüler hineinragt. Verschiedene Teilbereiche vom Essen und Trinken, der Schönheit, der Musik bis hin zu Aspekten der Verstädterung und des Tourismus sollen diese verdeutlichen. Alle diese Aspekte streifen natürlich auch die wirtschaftliche Dimension der Globalisierung, die kulturelle Seite soll im Folgenden aber im Vordergrund stehen.

### Unterrichtseinheit 9:



Sachkompetenz, Wahrnehmungskompetenz, Kommunikationskompetenz

Der Begriff „Kultur“ wird in diesem Abschnitt mit dem Begriff „Globalisierung“ in Beziehung gesetzt. Das Einstiegsarbeitsblatt in diesen Themenbereich „**Begriff „Kultur“**“ (S. 25) fächert den Begriff „Kultur“ auf und setzt einen Schwerpunkt auf die Sprache, genauer: die Anglizismen in der deutschen Sprache als besonderer Ausweis einer Amerikanisierung.

### Unterrichtseinheit 10:



Sachkompetenz, Wahrnehmungskompetenz, Kommunikationskompetenz, Urteilskompetenz, Deutungskompetenz

Das Arbeitsblatt „**Coca-Cola® und der Weihnachtsmann**“ (S. 26) verdeutlicht ein ganz besonders augenfälliges Beispiel für das Zusammenwirken von Kommerzialisierung, Werbung, amerikanischer Kultur und deren oft unbewusste Einflussnahme auf kulturelle Grundelemente wie unser Weihnachtsfest. In beide Richtungen wird dabei oft undifferenziert gedacht: Weder ist es richtig, dass Coca-Cola® den weltweiten Weihnachtsmannsiegesszug mit dem Ziel strategisch geplant hat, regionale Kulturen (Christkind, St Lucia u. a.) zu untergraben, noch hat diese Figur eine „echte“ religiöse Tradition. Auch die Beobachtung des eigenen Essverhaltens verglichen mit dem einer vorherigen Generation zeigt deutlich, wie sehr der Alltag sich verändert hat, ohne dass es jedem immer bewusst wäre. Zu dieser Erkenntnis gelangen die Schüler bei der Bearbeitung des Blattes „**Speiseplan**“ (S. 27). Neben Coca-Cola® gilt McDonald's® als das andere Symbol der Amerikanisierung oder – positiver gesagt – als Inbegriff der freien Welt. Zwar bemüht sich der Konzern, auch regionale Essgewohnheiten zu berücksichtigen, im Großen und Ganzen wird er jedoch als Inbegriff weltweiter kultureller Nivellierung angesehen. Mithilfe des Arbeitsblattes „**Fast Food**“ (S. 28) erhalten die Schüler hierzu einen kleinen Einblick.

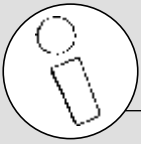
### Unterrichtseinheit 11:



Sachkompetenz, Wahrnehmungskompetenz, Kommunikationskompetenz, Urteilskompetenz, Deutungskompetenz

Das weltweit angeglichenen bzw. sich angleichende Schönheitsideal soll mithilfe des Arbeitsblattes „**Globalisierung der Schönheit**“ (S. 29) reflektiert werden und die Schüler überlegen sich Maßnahmen, diesem Trend entgegenzuwirken. Hier soll also nicht nur ein Problem erfasst, sondern auch konkret über Handlungspotenziale nachgedacht werden.

Es ist wohlfeil, über englischsprachige Popmusik zu schimpfen, wenn sie alle kaufen. Es ist bemerkenswert, wie merkwürdig ein Songtext in der deutschen Übersetzung wirken kann, der als englisches Lied Allgemeingut ist. Mit dem zweiten Arbeitsblatt zum Thema „**Internationale Popmusik**“ (S. 30) sollen in gewisser Weise nebenbei Chancen und Grenzen staatlicher Regulierung diskutiert werden. Der einfache Ruf, der Staat solle ein Problem regeln, wird am konkreten Beispiel geerdet.



## Hinführung zum Thema „Globalisierung“

Die Arbeitsblätter „**Internationale Popmusik**“ (S. 30) und „**Deutschquote in der Musik**“ (S. 31) können auch alternativ eingesetzt werden, da es in der Frage Erfolg englischsprachiger Musik und dessen Gründe Überschneidungen gibt. Dies kann aber auch als Rückbezug zur vorherigen Bearbeitung unter neuem Blickwinkel nacheinander bearbeitet werden.

### Unterrichtseinheit 12:

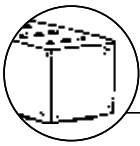


Sachkompetenz, Kommunikationskompetenz, Urteilskompetenz, Deutungskompetenz

Uns selbst prägt stärker als wir das oft präsent haben, der Trend zur „**Verstädterung**“ (S. 32), der ein globaler ist. Dies hat tiefe kulturelle Folgen, da das Stadtleben einen Menschen anders prägt als ein ländliches Umfeld. In dieses Bild eines „interkulturellen Metropoliten“, das von manchen als globalisiertes Idealbild städtischer Lebensweise gesehen wird, gehört auch umfassender Kontakt in der Welt. Ausdruck dessen ist das immer weiter wachsende Feld des Tourismus mit seinen ökonomischen, aber in diesem Zusammenhang vor allem auch kulturellen Konsequenzen. Die Art des Kontakts kann dabei sehr unterschiedlich sein: Klassischer Tourismus oder mit dem Rucksack unterwegs? Mithilfe des doppelseitigen Arbeitsblattes „**Tourismus**“ (S. 33f.) gehen die Schüler dieser Frage nach.

Beim Arbeitsblatt „**Verstädterung**“ (S. 32) ist eine Alternativaufgabenstellung angegeben, sodass der Schüler orientiert an seiner eigenen Einstellung das Plädoyer „flammender“ gestalten kann und wird.

VORSCHAU



# Somalia – ein gescheiterter Staat!

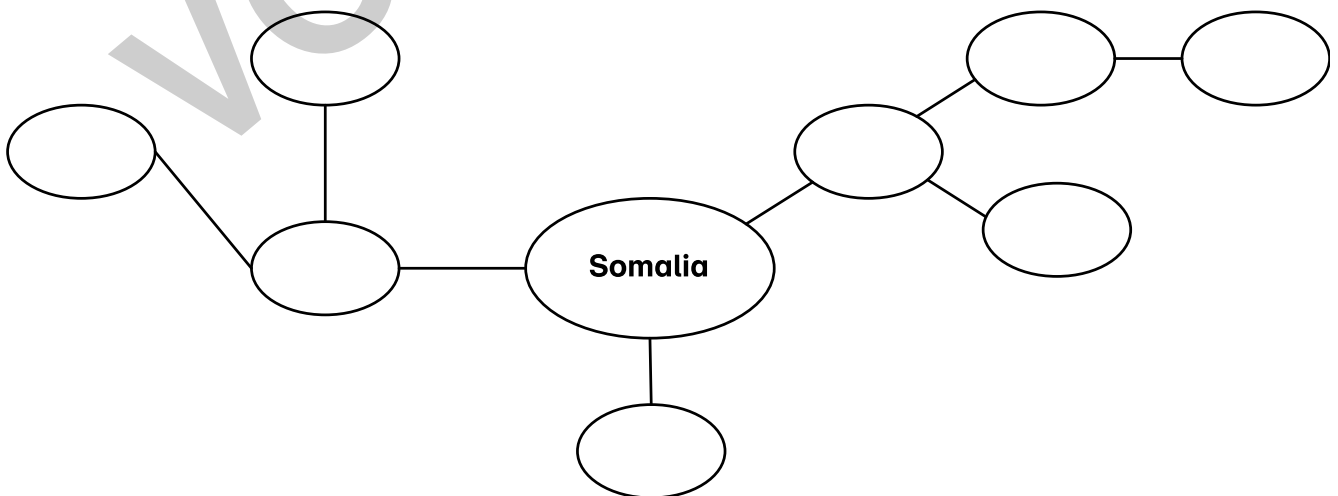
Von einem „failed state“ (gescheiterten Staat) wird gesprochen, wenn ein Staat seinen Aufgaben und Pflichten nicht mehr nachkommen kann. Die Ursachen von Staatsversagen und damit auch Staatszerfall sind vielschichtig, wie am Beispiel Somalias zu erkennen ist.

Das heutige Somalia entstand 1960, als die Kolonialgebiete Britisch-Somaliland und Italienisch-Somaliland zusammengeschlossen und unabhängig wurden. Die Somalier gehören fast vollständig dem sunnitischen Islam an. Eine große Rolle für Gesellschaft und Politik spielt das Clansystem, da jeder Somalier einem Stamm (Clan) angehört, die nicht selten untereinander rivalisieren. Die fünf großen Clanfamilien sind: Darod, Dir, Hawiye, Isaaq, Rahanweyn.

Seit dem Jahr 1991 befindet sich das Land im Bürgerkrieg, stabile Regierungen gibt es nicht mehr, was sich freilich negativ auf Infrastruktur und Wirtschaft des Landes auswirkt. Zudem kontrolliert die islamistische Gruppierung al-Shabaab, ein regionaler Ableger der al-Qaida, Südsomalia und überzieht das Land mit Terroranschlägen. Die ohnehin schon mangelhafte Versorgungslage der Menschen verschlechterte sich durch die Ausbeutung der Fischgründe vor der somalischen Küste durch Fangflotten großer Fischereikonzerne noch weiter, wodurch die Piraterie am Horn von Afrika zunahm. Außerdem kam es 2011 durch lange Dürreperioden zu einer Hungerkrise, die die Flüchtlingsströme weiter anschwellen ließ. Zwar unterhalten die Vereinten Nationen große Flüchtlingslager in Somalia, allerdings ist auch dort die Versorgungssituation miserabel, weil Hilfstransporte immer wieder von Piraten, al-Shabaab oder anderen Milizen überfallen werden.

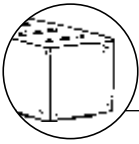


Erstellt einen Cluster zu Ursachen und Folgen von Staatszerfall am Beispiel Somalias und findet passende Oberbegriffe.



Der sogenannte „Failed States Index“ untersucht jährlich Staaten auf ihr Risiko von Staatszerfall. Erkundigt euch im Internet über den aktuellen „Failed States Index“. Wählt dann ein Land davon aus, recherchiert über dieses Land und dessen Prozess hin zum gescheiterten Staat.

Gestaltet ein Plakat zur politischen, wirtschaftliche



## Club Governance

Die Gruppe der Sieben (kurz: G7) wurde 1976 gegründet. Zum Gründungszeitpunkt handelte es sich um die größten und einflussreichsten Industriestaaten weltweit (USA, Kanada, Japan, Deutschland, Großbritannien, Italien, Frankreich). Zunächst tauschte man sich vor allem in wirtschafts- und währungspolitischen Fragestellungen untereinander aus, inzwischen stimmt die G7 auf ihren jährlichen Gipfeltreffen zahlreiche Themenbereiche von globaler Bedeutung ab.

1998 stieß Russland zum „Club der Sieben“ dazu, fortan sprach man von G8. Allerdings schlossen die anderen Mitglieder Russland nach der Annexion der Krim im Jahr 2014 de facto aus, sodass inzwischen wieder von G7 gesprochen werden muss.

Die BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) verstehen sich als Gegengewicht zu den großen Industriestaaten. Der Club der wichtigsten Schwellenländer sieht sich in den internationalen Einrichtungen nicht ausreichend vertreten, weshalb die BRICS-Länder im Juli 2014 im brasilianischen Fortaleza auch eine gemeinsame Entwicklungsbank gegründet haben, die mittelfristig in Konkurrenz zur Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds treten soll. (Stand: März 2016)



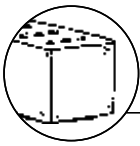
1. Zeichnet die BRICS-Staaten in die Weltkarte ein.



2. Zeichnet die G7-Staaten ein.

Falls ihr euch unsicher sein solltet, nehmt einen Atlas bzw. das Internet zu Hilfe.





## Willkommen im Club! – Club Governance (2)

3

Recherchiert in Partnerarbeit im Internet folgende Informationen zu den beiden Club-Governance-Gruppen. Informiert dann euren Partner über eure Ergebnisse und tragt sie in die Tabellen ein.

BRICS-Staaten	Einwohner (in Mio.)	Fläche (in 1 000 km <sup>2</sup> )	Anteil am BIP (weltweit, in Prozent)
Brasilien			
Russland			
Indien			
China			
Südafrika			
<b>Gesamt</b>			

im Vergleich zu:

G7-Staaten	Einwohner (in Mio.)	Fläche (in 1 000 km <sup>2</sup> )	Anteil am BIP (weltweit, in Prozent)
Deutschland			
Frankreich			
Italien			
Großbritannien			
Japan			
Kanada			
USA			
<b>Gesamt</b>			

4

Wertet die Tabellen aus und erläutert Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den BRICS- und den G7-Staaten.

5

Diskutiert, welche Auswirkungen die Existenz dieser beiden Gruppen auf den Prozess der Globalisierung haben könnte.